

# Vierter Sonntag nach Ostern

Epistel: Jakobus 1, 17-21.

Welche! Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk ist von dem Vater der Lichter, bei welchem keine Veränderung und kein Schatten von Veränderlichkeit ist. Denn aus freiem Willen hat er uns das Wort der Wahrheit gegeben, damit wir ein Erbtum seiner Erbschaft wären. Ihr wisst es, meine geliebtesten Brüder! Es ist jeder Mensch schnell zum Hören, langsam aber zum Reden, und langsam zum Tun. Denn der Zorn des Menschen tut nicht, was vor Gott gut ist. Darum legt ab alle Unreinigkeit und allen Ausschmuck der Haut, und nehmet an mit Sanftmut das eingepflanzte Wort, das euren Seelen retten kann.

Evangelium: Johannes 16, 5-14.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ich gehe nun zu dem Vater, welcher mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? sondern weil ich euch dieses gesagt habe, hat Traurigkeit euer Gesicht erfüllt. Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch gut, daß ich gehe: denn wenn ich nicht hingege, so wird der Tröster nicht zu euch kommen: gehe ich aber hin, so werde ich ihn zu euch senden. Und wenn er kommt, wird er die Welt überzeugen von der Sünde und von der Gerechtigkeit, und von dem Gerichte: von der Sünde nämlich, weil sie nicht an mich geglaubt haben; von der Gerechtigkeit aber, weil ich zum Vater und ihr mich nicht mehr sehen werdet; und von dem Gerichte, weil der Herr dieser Welt schon gerichtet ist. Ich habe euch noch vieles zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener Geist der Wahrheit kommt, der wird euch alle Wahrheit lehren; denn er wird nicht von sich selbst reden, sondern, was er hört, wird er reden, und was zukünftig euch verkündet. Derselbe wird mich verherrlichen; denn er wird von dem Vater reden, und es euch verkünden.

## Fruchtbringender Same

Wenn die längst ersehnte Frühjahrsjahre mit ihren wärmenden Strahlen endlich wieder die erstarren Erde liebkost, dann rüsten sich alsbald fleißige Hände, um den Gartenboden zu bereiten zur Aufnahme des fruchtbringenden Samens. Der Boden wird umgegraben und gelockert, damit die Samenförner in weichen Boden keimen und Wurzel fassen können. Steine und Unkraut werden entfernt.

So muß es auch gemacht werden, wenn es sich um geistigen Gartenboden handelt, der den fruchtbringenden Samen des göttlichen Wortes aufnehmen soll, und der göttliche Gärtner sorgfältig auch in seinen Gärten, in den Menschenherzen, für die Vorbereitung, ehe er den Samen seiner Lehre in die Herzen sät. Bei der Taufe entfernt er in den Herzen der Kinder das Unkraut der Erbsünde und nimmt die Samen der Gnade hin, die die Kinderherzen von ihm trennen. Er läßt die Seele, die wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem Heiligen Geiste, die Sonne der Heilungsgnade scheinen und mit ihr gibt er ihr die Triebkraft der göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Der Heilige Geist selbst nimmt Wohnung und Einkehr, um in den Menschenherzen zu schalten und zu walten, um Licht und Wärme zu verbreiten für ein rechtes Gedeihen des Samens der Gotteslehre.

Wie könnte es in einem Herzen die Fruchtbarkeit fehlen, nachdem das Gift der Sünde ausgemerzt und der Boden selbst weich und aufnahmefähig gemacht ist und die Sonne des Heiligen Geistes leuchtet? Auf die Bodenbereitung kommt aber auch das an, darum ist auch, wo immer das Gedeihen des göttlichen Samens geordnet wird, vor allem auch das fürbitende Gebet notwendig. Wir können in der inneren und in der äußeren Mission, in der Diakonie und in den Seidenländern auf dem Saatefeld Gottes nicht erpflügen, wenn Gottes Segen nicht zur Seite steht, wenn die erhellende, erleuchtende, stärkende Hilfsnade des Heiligen Geistes die Herzen derer bereitet, die Christus und seine Heilslehre angenommen werden sollen. Oder wer würde sich größer danken als der Apostel Paulus, der im 2. Korintherbriefe bekennet: „Wir sind unermüdet, durch uns selbst etwas zu denken, sondern unser Vermögen ist aus Gott.“

Wir selbst müssen den Glauben immer mehr schätzen lernen. Der wahre Glaube ist ein unschätzbare Geschenk des Himmels, die Sonne unserer Erdenswandererschaft, und wir müssen dem lieben Gott jeden Tag aufs neue danken, daß er uns als Kinder das Licht seiner Wahrheit hat leuchten lassen. Und Dank soll vor allem darin bestehen, daß wir unsere Herzen immer mehr zu bereiten suchen für die Aufnahme des göttlichen Samens, der ausgeleitet im Worte Gottes in unsere Herzen gestreut wird, wir wollen danken durch immer innigeren und treueren Anschluß an Christi Person, die Kirche, die vom Heiligen Geiste gelebt wird. Und wenn je einmal auch über uns Stürme herbrechen, wenn Zweifel aufstigen

über diese oder jene firdliche Frage, über Dinge, die weit hinausgehen über unser natürliches Erflehen, dann wollen wir in Demut inneren Berstand beugen und uns nimmer wieder aufrichten in dem Gedanken: Meine Kirche ist immer gerecht! Bei den Tagen des Heilandes. Bei ihm ist der Heilige Geist, den der Heiland ihr versprochen hat, damit er alle Wahrheit lehre. Darum ist auch alles wahr, was sie lehrt, denn der Heilige Geist ist der Geist der Wahrheit und kann nicht lügen, was ich armseliger Mensch mit meinem bloßen Verstand die Wahrheit auch nicht so zu fassen vermag, wie ich eine Rechenaufgabe zu lösen vermag. Christus verlangt von uns unbedingten Glauben und er hat es selbst als die Sünde der Welt bezeichnet, daß sie an ihn nicht glaubt. Der Unglaube ist die große Dauernde, die sich seit des Heilandes Tagen bis auf unsere Zeit immer mehr zu behaupten und in die Massen des Volkes einzufressen mußte. Frech erhebt der Unglaube seine Stirn, machtschweiß er sich die Geister und die Herzen zu unterjochen; unter dem Deckmantel der Wissenschaftlichkeit bringt er überall ein, um sich selbst als Befreier der Menschen von Götzenkulten, von Bewußtseinszwang und Selenknechtschaft aufzuweisen, den Glauben aber als Götzenkult, Entwürdigung der Persönlichkeit u. als Knechtung hinzustellen. Wie viele haben sich betören lassen, sind in den Nebeln des Unglaubens umgekommen. Sie haben geglaubt, bei ihm und in ihm ihr Glück zu finden. Er konnte ihnen aber kein Glück geben und keine Zufriedenheit; was er versprach, waren nichts als Enttäuschungen und er hat sich noch immer erwiehen als die große Sünde der Welt, als das Verbrechen an Gott und an Christus, an der eigenen Vernunft, an der echten Menschenswürde und Menschengröße.

Auf den vorbereiteten Gartenboden streuen fleißige Hände frühzeitig den Samen. Auch der Herzengarten, den der göttliche Gärtner vorbereitet hat, muß mit gutem Samen besät werden. Das Amt des Samenstreuens in die Menschenherzen, die Erzieher, die Eltern zunächst, und zu ihrer Unterstützung diejenigen, die sich das edle Erzieheramt als Lebensberuf gewählt haben. Der im Lebenswerk des besagten Erzieheres Pestalozzi heute noch ansprechende Gedanke ist, daß er alles Erziehen und Lehren vom Mutter der Mutter ableitet. Wenn eine katholische Mutter zu ihrer natürlichen Befähigung und der übernatürlichen Hilfe aus dem Chefaktament noch den pflichtschuldigen Erzieher verbindet beim Samenstreuen in die Herzen ihrer Kleinen, dann gibt es eine Pflanzung, die nie vergeht, dann wird das Gotteswort des Heilandes wirklich, wie der Apostel in der heutigen Epistel meint, ein eingepflanztes Wort, das immer wieder sich geltend macht, weil die Wurzeln nicht auszureißen sind.

Wie die Eltern nur dann rechte Pflanzung in den Menschenherzen vornehmen, wenn sie im Sinne des göttlichen Bodenbereiters arbeiten, so müssen auch die beruflichen Erzieher, Lehrer und Priester, nur unter der Oberleitung des Heilandes die Kinderherzen bebauen. Sie müssen stets schöpfen aus den unererschöpflichen Vorratskammern des unfehlbaren firdlichen Lehramtes. Dort ist jederzeit ganz sichere Auskunft zu erhalten, was der unfehlbare Gottesohn gelehrt hat und was deswegen unfehlbare Wahrheit ist heute und morgen und in alle Ewigkeit. Seine Apostel hat er zum Samenstreuen, zum Lehren in die Welt geschickt und ihnen hat er den Geist der Wahrheit, der alle Wahrheit lehrt, mitgegeben, daß er bei ihnen bleibe alle Tage bis ans Ende. Wer diesen Samen holt, der findet echten Weizenanbau, nicht Unkraut. Es ist ein entsetzlicher Frevel, wenn heutzutage Kinder belehrt werden, es gäbe keine Wahrheit, auf die man sich verlassen könne. Ein denkender Mensch sieht sofort ein, daß das Wort „freireligiös“ schon einen Widerspruch in sich trägt. Religion bedeutet das Band, das uns an Gott bindet, also nicht etwas Tolles und Kokertes, sondern etwas Gebundenes. Die Pflichten gegen Gott sind uns nicht freigestellt. An den Gott, den ein vernünftiger Denker schon aus der Schöpfung erkennt, muß man glauben und ihm muß man dienen. An der Stimme erkannte die weinende Maria am Grabe den göttlichen Heiland. Heute noch erkennen wir den Heiland an der Stimme in jener ewigen Seidenkirche, die alle Heilandsworte treu bewahrt hat, die sich glücklich freuen kann, das vom göttlichen Samen eingepflanzte Wort unverfälscht zu bewahren.

## Gefahren des Radio

Viele Millionen Menschen erfreuen sich täglich an den Darbietungen der Rundfunkstationen. Leider sind auch hier Gefahren verborgen, auf die nachdrücklich hingewiesen werden muß. Es ist nicht so sehr der Empfangsapparat selbst, als vielmehr dessen häufige Nachbarschaft zur elektrischen Lichtleitung. Der Radioapparat spielt nur die Rolle des Vermittlers.

Um es besser verständlich zu machen, wollen wir einen der häufigsten Fälle geschildern und im Einfühlungsvermögen verfolgen: Jemand hat einen Detektorapparat mit einer gewöhnlichen Zimmer- oder Außenantenne. Angegeschlossen ist das Gerät mittels eines Erdungsdrabtes an die Wasserleitung. Solange man sich nur mit dem Apparat beschäftigt, ignoriert, abtunnt, hört ihn, ist alles in Ordnung und ein Gefahrenmoment so gut wie ausgeschlossen. Wenn man aber eine Hand auf dem Radioapparat, bzw. auf zugehörigen Teilen liegen hat und gleichzeitig mit der anderen Hand nach einer elektrischen Lampe greift, kann es geschehen, daß man elektrifiziert wird. Diese Elektrifizierung kommt dadurch zustande, daß unsere elektrischen Lampen, das heißt die Lampengehäuse, die Schalter und andere Bestandteile der Lichtleitung sehr oft in vorrichtungswidriger Weise spannungsführend sind. Man kann ohne Uebertrieb sagen, daß mindestens jede zweite Lampe bald mit Metallantennensystemen, bald mit Wasserleitungen behaftet ist und daß die gewöhnlich aus Metall verfertigten Lampengehäuse die Betriebsspannung eines Rades der Lampe führen. Berührt man eine solche Lampe, kommt man sofort mit der Spannung in Verbindung. Ob man nun dabei elektrifiziert wird oder nicht, wird vom Zustand des Radio abhängen: berührt man eine isolierte Antenne oder einen isolierten Schalter des Empfangsgerätes, dann bleibt die gleichzeitige Berührung der schadhaften Lampe wirkungslos, berührt man aber eine der blanken Stellen, z. B. den blanken Erdungsdrabt, der gewöhnlich mit der Wasserleitung in Verbindung steht, dann hat man mittels des eigenen Körpers dem Erdanschluß den Weg gebahnt, der elektrische Energiefluß vollzieht sich nun aus der Lampe durch den menschlichen Körper und das Radio hindurch man hat eine Elektrifizierung zu ertragen, deren Ausgang ein sehr verheerendes sein kann.

Professor Dr. Jellinek, der sich mit diesen Beobachtungen eingehend befaßt, kommt zu dem nicht genug beachtenswerten Schluß: „Elektrisches Licht und Radio gehören eben so wenig zusammen wie ein Sturzloch und ein Benzinschäler.“ Durch Nichtbeachtung dieser Gefahr sind schon vielerlei Unfälle geschehen. Da sie zu vermeiden sind, bringen wir diesen Hinweis. Ebe man ein elektrisches Licht an- oder abdreht, entferne man die Hände und vermeide die gleichzeitige Berührung mit dem Radio.

## Halt!

Verhüte Unglücksfälle! Sicherheit ist die Hauptsache.

Das „Stop sign“, oder Haltezeichen, das in der letzten Sitzung der Gesetzgebung von Saskatchewan beschlossen wurde, tritt am 1. Mai in Wirksamkeit.

Die Hauptzüge des neuen Gesetzes sind:

- 1) Jeder Chauffeur irgendeines Motorfahrzeuges, der sich einer Kreuzung nähert, die mit dem öffentlichen Fahrweg auf gleicher Höhe ist, muß zu einem vollständigen Stillstand kommen, wenn irgendein Signal die Annäherung eines Fahrzeuges anzeigt, und darf nicht weiterfahren, bis ein anderes Signal anzeigt, daß es sicher sei, weiterzufahren.

- 2) Jeder Chauffeur eines Motorfahrzeuges muß zu einem vollständigen Stillstand kommen bei jeder derartigen Kreuzung, wo ein Signal Gefahr anzeigt, oder bei irgendeinem anderen Punkt, wo ein Haltesignal angebracht ist. Die Vorschrift verpflichtet, ob man die Annäherung eines Fahrzeuges an die Kreuzung hören oder sehen kann oder nicht.

Die Bedeutung, die mit dem Worte „Stop“ auf Signalen verbunden ist, welche auf öffentlichen Fahrwegen infolge dieser Vorschrift errichtet sind, macht einige Einschränkungen in dem Gebrauch notwendig. Das neue Gesetz also verbietet den Gebrauch des Wortes „Stop“ auf irgendeinem Signal, das auf einem öffentlichen Fahrweg errichtet ist, das Wort ist für den ausschließlichen, offiziellen Gebrauch des Department of Highways reserviert. Das Verbot bezieht sich auch auf die Errichtung eines Signals, das in irgendeiner Weise dem vom Department errichteten offiziellen „Stop sign“ ähnlich sieht. Personen, welche diese Vorschrift übertreten, werden in summarischer Weise überführt und verfallen einer Strafe von \$10.00 bis \$100.00.

Dem Gesetz wurde der allgemeine Wunsch zuteil, da es eine Maßnahme im Interesse der öffentlichen Sicherheit bedeutet und geeignet ist, Unglücke bei solchen Kreuzungen zu verhindern, welche jährlich eine große Zahl von Menschen das Leben kosten.

## Das Heimweh

(Fortsetzung von S. 6.)

Manchen, als ob sie einen Strahl kaltes Wasser hinter den Hals bekommen hätten. Aber gleich haben sie sich wieder zugespunden, ich soll mich mitgehen, dann frag ich dich den Abschied und ich habe wieder keine Angelegenheiten; sie werden mir zunächst abgeben, daß ich wirklich der Martin Steger bin und daß sie mich bei Montebello für tot liegen lassen haben. Ich sagte, vor den Angelegenheiten frucht ich mich nicht abzugeben; es wird wohl irgendein Briefchen stehen, wie es mit mir zusammen ist. Wenn sie eine Antwort hätten, wo wir seit Jahr und Tag das Herz gebrochen hat vor dem Heimweh und wie mich die Zeit nach dem Heimweh verstreut hat, so kann sie mich seinen Augenblick lang aufhalten. Da ich nicht habe zu sagen, so hätten sie's nicht gemeint und ich soll nur schnell mitgehen, der Freund an der Sonntag wollten sie mir gewiß nicht nehmen, so was war ihnen nicht im Traum eingefallen. Sie verprügeln auch, daß sie auf dem Rückweg von Boyen in Geh, eben wieder zusehen und einen Tag mit mir bleiben wollen; dann sollen die Geheben ein Wort hören, daß ihnen vierzehn Tage lang die Türen klingen.

Wir stehen noch einmal mit den Gedanken zusammen, trauen wir uns nicht und nahmen herzlichen Abschied. Dabei sagte ich den zwei Freunden, daß wir das Wiedersehen mit ihnen wohl nicht haben wie ein frühes Anknüpfen; auch hatten sie mir durch ihre glänzende Botschaft dem Gersthofhaus der Tiere zur Heimat erst recht weit aufgemacht; ich kann ich froh wie ein Vogel und erleichterten Herzens heimgehen.

(Fortsetzung folgt.)

Was wir bergen in den Herzen, an der Erde bleibt; Was wir lieben, ist geblieben, bleibt in Ewigkeit.

Jeden Abend sollst du deinen Tag prüfen, ob er Gott gefallen hat.

# St. Peter's College

A Catholic Boarding School for Boys and Young Men  
Conducted by the Benedictines  
MUNSTER, SASK.

Courses Offered

COMMERCIAL—Leading to Diplomas from the Department.  
HIGH SCHOOL—Leading to Diplomas of XI and XII.  
FIRST & SECOND ARTS—Recognized by the University.  
MUSIC—Violin, Piano and Orchestra Instruments. Candidates prepared for McGill University.

# ST. URSULA'S ACADEMY

BRUNO, SASK.



Die Ursulinen Schwestern empfehlen ihre Kurse:  
Preparatory, High School und Musik.

Um weiteren Aufschluß wende man sich an:  
The Mother Superior, St. Ursula-Convent  
Bruno, Sask.

# SCHIFFSKARTEN

VON

## HAMBURG NACH CANADA DIREKT

Kaufen Sie jetzt vorausbezahlte Schiffskarten für Ihre Verwandten und Freunde die sich in Canada finden anzuschließen wünschen. Regelmässige Abfahrten von Hamburg nach Halifax. Rasche Passagierbeförderung. Frischgebackene deutsche Dampfer. Deutsche Küche und Bedienung.

NEW YORK—EUROPA DIENST  
Regelmässige Abfahrten von New York nach Hamburg, via Cherbourg, Southampton und Queenstown.

GELDÜBERWEISUNGEN  
Niedrige Rate. Zahlungen prompt und sicher.

Vollständige Auskunft wird erteilt von Lokal Agenten oder

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

274 Main Street, WINNIPEG, CANADA

Jede Anzeige im

# St. Peters Boten

erreicht Tausende von Lesern.

Wenn Sie etwas verkaufen oder kaufen wollen, Arbeiter oder Arbeit finden lassen Sie es im „St. Peters Boten“ anzeigen und Sie werden gute Erfolge erzielen.

Ebenfalls wird Druckarbeit aller Art: Briefbogen, Kuverte, Reklamen und Büchlein, Visiten- und andere Karten und Sonstiges prompt und für mäßige Preise geliefert von

# St. Peter's Press

Munster, Sask.